

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

3.4.1827 (Nr. 93)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 93.

Dienstag, den 3. April 1827.

Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat.) — Niederlande. — Oestreich. — Schweiz. — Griechenland. — Amerika. (W. St. von Nordamerika. Paraguay.) — Asien. — Verschiedenes.

Frankreich.

Paris, den 1. April. Gestern war der Kurs der 3prozent. Konsol. zu 99 Franken 40, 45, 50 Cent. — 3prozent. Konsol. 69 Fr. 90, 95 Cent.; 70 Fr. 5, 15 Cent. Bankaktien 2002 Fr. 50 Cent.

— Der König, sagt, die Etoile vom 31. März, der seit einigen Tagen etwas unpäßlich war, befindet sich wieder viel besser. Er. M. hofft, am morgenden Sonntag die Messe in der Kapelle hören zu können.

— Auf den Antrag der Frau Herzogin von Gontaut haben J. L. H. Madame, Herzogin von Berry, den H. Pradher zum Direktor der Musik Ihrer k. H., Mademoiselle, zu ernennen geruht. Diese ehrenvolle Auszeichnung ist die würdige Belohnung eines französischen Künstlers, welcher, mit allgemein anerkannten Talenten, eine Ergebenheit für unsere legitimen Prinzen verbindet, deren Redlichkeit erprobt ist.

— Man hat auf's thätigste die Arbeiten für den Triumphbogen auf dem Carrousel-Platz wieder vorgenommen. Die Krone dieses Monumentes soll aus einem bronzenen mit vier Pferden bespannten Wagen bestehen, worin eine gleichfalls bronzene Statue stehen wird, welche die Restauration vorstellt, und in der einen Hand den Szepter der alten Monarchie und die Palmen Neufrankreichs, in der andern den Delzweig, Sinnbild der Ordnung und des Friedens, hält. Die Seiten des Triumphbogens werden mit sechs Bas-reliefs in Marmor bekleidet werden, welche die Hauptthaten jenes spanischen Feldzugs vorstellen, der den Ruhm der Lilien-Fahne verjüngt und eine andere Restauration für einen andern Bourbon bereitet hat.

Man hatte vorgeschlagen, das Gespann des Wagens nach den Pferden von Corinth zu modelliren, die wir zu Paris bewunderten. Ein Beschluß, würdig des Königs von Frankreich, und eben so günstig für den Wettstreit der Künstler, als schmeichelhaft für das National-Gefühl, beseitigte jenen Vorschlag. Der König will, daß Pferde von ganz französischer Schöpfung dieses Monument schmücken; er will, daß man es vermeide, durch Kopien, vom Auslande entlehnt, noch frische Bedauernisse zu wecken; er will, daß die National-Künste uns wiedergeben, was der ungetreue Sieg uns geraubt hat. Dieser edle Gedanke ehrt den Monarchen, der ihn hatte, und die Künstler, denen er die Sorge anvertraut, ihn auszuführen.

H. Bossio ist mit der Ausführung der Statue und der Rosse beauftragt; H. Percier mit jener des Triumph-

wagens. Die zur Errichtung des Triumphbogens der Restauration nöthigen Fonds sollen aus den Fonds der Zwillisse genommen werden.

— H. von Moustier, gewesener Großbotschafter Frankreichs in Spanien, hat eine Pension von 16,000 Fr. erhalten.

— Die Etoile vom 30. März sagt: Die ganze Anklage gegen das Ministerium in der Broschüre des H. Cottu läuft darauf hinaus, die Nichtvollstreckung der Gesetze gegen die Jesuiten anzugeben. Allein H. Cottu, als Mitglied eines königlichen Gerichtshofes weiß sehr wohl, daß, wenn die in dieser Hinsicht bestehenden Gesetze wären verletzt worden, die Gerichtshöfe das Recht gehabt hätten, sie beobachten zu machen, und man sieht nicht ein, warum H. Cottu vorzüglich das Ministerium zur Verantwortung zieht.

Uebrigens hat ein edler Pair sehr wohl angemerkt, daß der Jesuitismus nur ein Lösungswort für die Revolutionäre ist: "Es wird Zweifels ohne dem Scharfsinn der Kammern nicht entgehen, daß das Geschrei gegen den Jesuitismus im Augenblicke begann, wo der Jakobinismus auf frischer That ertappt wurde, und gleichsam zur Abwendung des Streiches, der ihn bedrohte." Was der H. Herzog von Fitz-James andeutete, wird auf eine sehr merkwürdige Weise in einer Broschüre entwickelt, die so eben bei J. G. Dentu unter dem Titel erschienen ist: Des trois procès dans Un, où la Religion et la Royauté poursuivies dans les Jesuites. (Von den drei Prozessen in Einem, oder die Religion und das Königthum verfolgt in den Jesuiten.) 1 B. in 8. Preis 3 Fr. 50 Cent.

— Ganz Paris unterhält sich von dem Valle, den kürzlich die berühmte Schauspielerin, Dem. Mars, in ihrer mit äußerster Eleganz eingerichteten Wohnung gab, und welcher einstimmig für eine der glänzendsten und unterhaltendsten Soireen erklärt wird, deren man sich in der europäischen Hauptstadt des Luxus und der Vergnügungen zu erinnern weiß. In einem prächtigen, sehr geschmackvoll decorirten Saal war das Orchester eingerichtet, dessen Musik eine 4fache Quadrille in Bewegung setzte. Aus diesem Saal konnte man nach allen Seiten sich in bequem eingerichtete Zimmer begeben, und in eine reichverzierte Gallerie, deren beide Ausgänge lebendige Blumengärten darboten, in welchen man zu jeder Jahreszeit den Balsamgeruch der einheimischen und exotischen Gewächse einathmen kann. Alle Geladenen waren in Charakter-Kostümen oder farbigen Dominos, aber ohne Mas-

ten. Die Majorität war auf Seite der Griechen; dann kamen Tyroler, Neapolitaner, Spanier, Türken, Chinesen, und sogar ein Jesuite — der ja in Frankreich jetzt bei allen Veranlassungen gleichsam das Salz in der Suppe ist! Der Glanz und die Mannichfaltigkeit der Kostüme boten einen eben so malerischen als belebten Anblick dar. Neben den ausgezeichnetsten Künstlern aller Pariser Theater waren auch Literatoren und Gelehrte, darunter Etienne, Jouy, Arnault, die beiden Delavigne, Lemercier, Dûpaty, v. Humboldt, Ancelot u. s.; dann Maler, wie z. B. Horace Vernet, Isabey, Taylor, der Kompositour Meyerbeer, die Bankiers Rothschild und Odier, der Herzog von Mouchy und mehrere Fremde von Distinktion bei diesem schönen Feste zugegen, bei welchem die gefeierte Priesterin Thaliens mit gewohnter Grazie und Lebenswürdigkeit die Honneurs machte. Während des Balles erschien auch eine Maskerade, welche die Götter und Göttinnen des Olymps — im Kostüm des alten französischen Hofes — vorstellte, und allgemeine Heiterkeit erregte.

— Die verschiedenen Kostüme Talma's wurden am 26. öffentlich versteigert. Hier folgen die Preise, um welche sie den Meistbietenden zugeschlagen wurden:

Karl VI., 160 Fr.; die Perrücke, 45 Fr. Ladias, 230 Fr. Der Eid, 62 Fr. Mithridates, 100 Fr. Richard III., 120 Fr. Die beiden Nero, 410 Fr.; Krone Nero's, 132 Fr. Othello, 131 Fr. Leonidas, 200 Fr. Clovis, 97 Fr. Ioad, 120 Fr. Nicomedes, 60 Fr. Der Major Domus, 115 Fr. Philoctet, 40 Fr. Lippoo-Saib, 96 Fr. Leicester, 321 Fr. Meineau, 45 Fr. Falkland, 42 Fr. Danville, 130 Fr. Der Misantrop, 400 Fr. Bayard, 51 Fr. Der Großmeister der Tempelherren, 40 Fr. Johann von Burgund, 79 Fr. Manlius, 80 Fr. Sylla, 160 Fr. Hamlet und der Dölk, 236 Fr. Drestes in der Andromache, 100 Fr. Drestes in der Clytemnestra, 80 Fr. Totalsumme, 3882 Fr.

— Zu Rouen ist am 26. März ein neu gebautes Haus von mehreren Stöcken, das man vollends einrichtete, mit einem furchtbaren Getöse eingestürzt. Der Eigenthümer sowohl als der Baumeister wurden verstümmelt aus dem Schutte hervorgezogen. Die Anzahl der Umgekommenen wird man erst nach gänzlicher Hinwegräumung der Trümmer erfahren. Zwölf sind schon todt hervorgezogen worden; drei dieser Unglücklichen gehören dem dritten Regiment der königl. Garde an, das gegenwärtig zu Rouen garnisonirt, und das, so wie seine Chefs, einen Muth, eine Thätigkeit, eine Kaltblütigkeit zeigte, die des größten Lobes würdig sind. Achtzehn Verwundete, worunter 10 dem Militär und 8 dem Bürgerstande angehören, wurden in das Spital getragen.

Großbritannien.

London, den 27. März. Als der König die Krankheit und die dürftige Lage des berühmten Komponisten Ludwig van Beethoven erfuhr, unterzeichnete Se. Maj. für ihn 100 Guineen. Die philharmonische Gesellschaft

unterzeichnete eben so viel. (Der große Künstler ist Leis der am 26. März gestorben.)

— In Irland ist die Unzufriedenheit zwar noch nirgends zum Ausbruch gekommen, aber sie ist allen Berichten nach sehr groß, und man fürchtet, daß der Triumph der Ultraprotestanten auf einer, und der Unwille getäuschter Erwartung auf der andern Seite, doch noch zu schlimmen Folgen führen werde. Die Aufhebung der Union mit England ist jetzt ein Lieblingssthemata der Demagogen, welche das dortige Volk leiten, und findet mehr Eingang als je. Daß die Katholiken ihre Rechte in wenigen Jahren erlangen müssen, ist wohl gewiß, entweder durch die Gewalt äußerer Umstände, oder durch die Macht der besseren Ueberzeugung unter den Protestanten. Möchte doch der letztere Fall eintreten!

— Man erfährt aus London, daß dem Major Laing sein Versuch, in das Zentral-Afrika durch die Gebirgspässe einzudringen, wo der Senegal und die Gambia entspringen, geglückt ist. Er ist im November 1826 in der Stadt Tombouctou angekommen, in deren Nachbarschaft Mungo-Park sein Leben verlor. Man hat geglaubt, die nähern Umstände dieses großen geographischen Fortschritts geheim halten zu müssen, weil er Handels-Interessen von hoher Wichtigkeit für England berührt.

Italien.

(Kirchenstaat.)

Rom, den 21. März. Am 18. d. M. waren der tuskulanische und prenestische Hügel mit Schnee bedeckt, welcher bis gestern liegen blieb. Es ist dieß ein so seltenes Ereigniß, daß es bemerkt zu werden verdient.

— Am 8. d. M. waren wir Zeuge eines Festes, das an die schönsten Tage des Jahrhunderts der Kunst erinnerte. Wenn man den berühmten Thorwaldsen nach seinem Geburtstag fragte, gab er nur zur Antwort, es sey jener Tag, an dem er nach Rom gekommen, und adortirte so diese Stadt gleichsam als Heimath und Mutter. Diese Aeußerung, welche einen rührenden Zug von Dankbarkeit ausdrückt, bestimmte eine große Anzahl von Künstlern verschiedener Nationen, und viele Kunstfreunde, den 8. d. M., den Tag, wo jener edle Meister am Ufer der Tiber angekommen ist, festlich zu begehen. Am Abend zuvor bewegte sich ein Zug von ausgezeichneten Jünglingen und Männern, mit Fackeln in der Hand, vor Thorwaldsen's Haus, und begrüßte mit Jubelruf den Meister. Zugleich stellte sich das Hautboistenkorps eines östreichischen Regiments, das gerade hier durchmarschirte, vor demselben auf, und verherrlichte das Fest durch seine Harmonien. Die Anhänglichkeit, welche jeder Künstler für Rom gewinnt, ist eine Bürgschaft, daß es der ewige Wohnsitz der Kunst bleiben wird.

— Nach 36jähriger Abwesenheit ist unser edler Mitbürger Onorato Martucci wieder in seine Vaterstadt zurückgekehrt. Er hat ganz Asien durchreiset und sich mehrere Jahre in China aufgehalten. Dieser gelehrte und rastlose Reisende hat eine ungeheure Sammlung der kost-

barsten Schätze mitgebracht. Er hat angefangen, dem Herausgeber des Giornale Arcadico einige Notizen über China mitzutheilen, dessen Bevölkerung, nach der letzten Zählung von 1818 auf 148 Millionen Seelen angegeben wird.

Niederlande.

Brüssel, den 27. März. Se. Maj. der König sind auf dem Wege der Genesung; doch findet noch keine öffentliche Audienz statt.

— Aus England vernimmt man, daß der Waterloo segelfertig ist, um in den ersten Tagen oder spätestens in der Mitte Aprils in See zu gehen.

Oesterreich.

Wien, den 26. März. Se. k. k. apostol. Majestät haben, mit allerhöchster Entschliebung vom 20. Febr. d. J., die Superintendenten-Stelle über die evangelischen Gemeinden Augsburgischen Bekenntnisses in Mähren und Schlesien, dem Senior und Visitator Pastor, Andreas Paulini, allergnädigst zu verleihen geruht.

Wien, den 27. März. Der gestern hier angekommene Constitutionnel vom 18. d. M. enthält einen Korrespondenz-Artikel aus Wien über die angebliche Verhaftung des Reichtvaters Ihrer Maj. der Kaiserin, der jedes ehr- und wahrheitsliebende Gemüth mit tiefer Indignation erfüllt. Alles in diesem schändlichen Artikel, vom ersten bis zum letzten Worte, ist Lüge und abscheuliche Verläumdung; man begreift nicht, wie ein Mensch, so entartet er auch seyn mag, im Stande ist, den Ruf eines achtungswürdigen und hier allgemein geachteten Mannes solcher Gestalt vor der Welt zu brandmarken.

Wien, den 28. März. Metalliques 89 $\frac{1}{16}$; Bankaktien 1062.

Schweiz.

In der Sitzung des dreifachen Landraths des Kantons Schwyz am 22. März ward ohne Gegenrede die mit dem Hr. Herzog von Salveo abgeschlossene Militärkapitulation für ein halbes Bataillon in kön. neapolitanischen Dienst, ratifizirt.

— Am 1. Mai wird die Gewerbschule in Arau eröffnet; als ihre drei Hauptlehrer sind ernannt: Hr. Ryz, bisher Lehrer in Hofwyl, für Mathematik, Mechanik und Rechnungswesen; Hr. Uebach, für die Chemie, Physik und Technologie, und Hr. Baumeister Schmid für Zeichnung und Modelliren. Der löbliche Stadtrath von Arau hat sich aus eigener Bewegung entschlossen, ein geräumiges und zweckmäßiges Lokal für die nöthigen Lehrzimmer, Modellkammer, Arbeitsaal und chemisches Laboratorium herzugeben und auszubauen. Solche Ausgaben zieren die Jahresrechnungen der Städteverwaltungen, und bringen den Stadträthen Ehre. In später Zeit noch erfreuen sich kommende Geschlechter bei Durchsicht der Rechnungen aus vergangenen Jahrzehnten und Jahrhunderten dieser Ausfaaten; sie weisen auf die Verne hin, die denselben entsprossen sind, und dankbar forschen sie nach den Namen der Verwalter aus jener frühern Zeit; keine Seele fragt nach diesen,

wenn die Ausgaben für gemeinnützige Stiftungen, für wissenschaftliche Anstalten, in den Rechnungen leer und blank erscheinen.

Griechenland.

Die Etoile v. 31. März enthält nachstehenden Artikel: Folgende Uebereinkünfte sollen zwischen Rußland, Frankreich und England festgesetzt worden seyn:

Der Sultan soll über Griechenland bloß noch ein Nominal-Recht von Souveränität behalten, das durch einen Tribut anerkannt wird, dessen Erhebung einzig und allein den griechischen Behörden anvertraut ist, und dessen Anschlag nach einer verabredeten Grundlage zu machen ist. Die türkischen Privatpersonen, die Besitzer von Lehnen in Griechenland sind, sollen eine angemessene Entschädigung erhalten; allein kein Türke kann mehr in den Ländern, die am Tage, wo der Vertrag abgeschlossen wurde, im Aufstand waren, noch in dieselbe einwandern. Das unabhängige Griechenland soll Morea, Westgriechenland und die Inseln in sich fassen. Die Inseln werden nach Municipal-Gesetzen verwaltet werden, und das ganze Land soll einem Hospodar gehorchen, über dessen Ernennungs-Weise man sich vereinigen hat. Sämmtliche Vereinigten Mächte garantiren diese Ordnung der Dinge, indem sie jedoch den Griechen untersagen, bewaffnete Schiffe zu unterhalten, und sich vereinigen, die Seeräuberei auszurotten. Rußland wird insbesondere mit der Beschützung des nördlich-ottomanischen Reiches beauftragt seyn, und England, von Frankreich unterstützt, die Beschützung der mittäglichen Türkei überlassen.

Amerika.

(Vereinigte Staaten von Nordamerika.)

Eine Bill, welche dahin gieng, auf die ausländischen Wollwaaren einen so hohen Einfuhrzoll zu legen, daß er fast einem Einfuhr-Verbot gleich gekommen wäre, ist, nachdem sie in beiden Kammern zu langen und lebhaften Debatten Anlaß gegeben, vom Senate, in der Sitzung vom 25. Februar, mit großer Mehrheit der Stimmen verworfen worden.

(Paraguay.)

Das Memorial Vordelais gibt folgende Nachrichten aus Paraguay:

Briefe aus Buenos Ayres, datirt vom 8. Jänner, melden: Der Doktor Francia hat die Abgeordneten der Provinzen Tarija und Rioja so empfangen, daß man jetzt elf Provinzen Peru's, oder des ehemaligen Vizekönigreichs Buenos Ayres zählt, die sich mit Paraguay eng vereinigt haben, um dessen Schicksale zu theilen. Der Direktor stellte ihnen demnach die Grundgesetze von Paraguay und die Sammlung von Gesetzen u. Verordnungen zu, die er für sein Vaterland ausgearbeitet hat, u. es ist wahrscheinlich, daß dieß Alles ohne Schwierigkeit wird angenommen werden. Der Doktor Francia befahl, daß der Beschluß, betreffend die Emanzipation von Paraguay (S. Nr. 76), mit Blut-Buchstaben auf allen Gemeindegäußern solle eingegraben werden, und er hat den Spruch gut geheißen, der den Engländer Philipp Kelly

verurtheilt, erschossen und hernach in der Stadt Santa Fe, wo er als brittischer Agent aufgetreten war, verbrannt zu werden. Die Kriegsbrüstungen wurden in Paraguay zu jener Zeit mit Nachdruck fortgesetzt; allein man glaubte, die Feindseligkeiten würden wohl nicht zum Ausbruch kommen, und die Ankunft des Markis von Guarany werde alle Zwistigkeiten gütlich beilegen.

A s i e n. (Ostindien.)

Auf der Insel Ceylon hat man das öffentliche Verfahren und die Geschwornengerichte eingeführt.

— In Calcutta ist ein stehendes englisches Theater, das aber unsere Theaterliebhaber schwerlich nach Europa werden verpflanzt wissen wollen, denn das Entree ist ein Louisd'or für die Person.

V e r s c h i e d e n e s.

Aus Dresden wird folgender sonderbarer Vorfall gemeldet: Am 22. d., früh zwischen 7 — 8 Uhr, gieng ein hiesiges Fräulein, Namens Frisch, bei starkem Wind und Regenwetter über die Brühl'sche Terrasse; der Wind wollte sich des Regenschirms bemächtigen, allein das Fräulein hielt ihn dergestalt fest, daß es vom Winde in die Höhe und über die circa 7 — 8 Fuß hohe eiserne Barriere gehoben, und so in die Tiefe von 60 — 70 Fuß auf die Straße hinunter verfiel wurde; der Regenschirm, welchen das Fräulein nicht fahren ließ, diente ihr als Fallschirm, und so kam sie auf beide Beine zu stehen; auch hat sie am Körper keinen Schaden genommen, doch klagte sie über Brustschmerz.

— Das Theater Drury-Lane in London will zwölf Vorstellungen von Opern deutscher Tonsetzer und in deutscher Sprache geben.

A n z e i g e.

Mittwoch, den 4. April d. J., wird das Musikkorps der großherzoglichen Leibgrenadieregarde eine große musikalische Abendunterhaltung in zwei Abtheilungen im großherzoglichen Hoftheater geben. Der Anschlagzettel wird die Auswahl der Musikstücke näher bezeichnen.

Karlsruhe. [Anzeige.] Französisches Geschloß zu verschiedenen Preisen ist angekommen bei
Gustav Schmieder.

Karlsruhe. [Dienst-Anerbieten.] In ein Haus, eine Stunde von Karlsruhe, wird bis künftige Ostern eine Köchin, welche mit guten Zeugnissen versehen seyn muß, in Dienst gesucht. Nebst angemessenem Lohn wird auch gute Behandlung zugesichert. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

Bühl. [Vorladung und Fahndung.] Der Soldat Moritz Klements von Hagenweiler, vom Linieninfanterieregimente Großherzog Nr. 1, hat sich bei der im Oktober d.

J. statt gehaltenen Revue aus der Station Hildmannsfeld von seinem Regimente entsetzt, und ist seither nicht wieder zurückgekehrt.

Derselbe wird daher aufgefordert,
binnen 6 Wochen

a dato bei seinem Regimentskommando, oder bei der unterzeichneten Stelle um so gewisser sich zu stellen, und über seinen bösslichen Austritt sich zu verantworten; widrigenfalls nach Umflus dieser Frist die in den Landesgesetzen auf die Desertion festgesetzte Strafe gegen ihn erkannt werden wird.

Zugleich werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, auf diesen Deserteur, dessen Signalement unten folgt, fahnden, und ihn im Betretungsfall an das betreffende Regimentskommando einliefern zu lassen.

Bühl, den 28. März 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häfelin.

S i g n a l e m e n t.

Derselbe ist 5' 1" 2" groß, von starkem Körperbau und von gesunder Gesichtsfarbe, hat graue Augen, blonde Haare und eine große Nase, ist ohne Abzeichen, und trug bei seiner Entweichung seine vollständige Montur.

Oberkirch. [Wein-Versteigerung.] Donnerstag, den 19. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden aus hiesiger herrschaftlicher Kellerei ungefähr

15 Fuder Wein,

1826er Gewächs, öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber hierdurch einladet.

Oberkirch, den 31. März 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Gerstner.

Stein. [Erblehenmühlen-Verkauf.] Jakob Friedrich Bühler in Stein hat sich entschlossen, seine bisher besessene Erblehenmühle, die sogenannte Wiesenmühle, bestehend in

einem beinahe ganz neu erbauten Haus mit zwei Mahl- und Gerbgänge, sammt Scheuer und Stallung nebst Garten, der ganze Platz ohngefähr
ein halber Morgen groß,

Mittwochs, den 2. Mai dieses Jahrs, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause zu Stein unter annehmbaren Bedingungen öffentlich zu verkaufen; wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten hiermit eingeladen werden, daß sie sich dabei mit legalen Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Bretten, den 31. März 1827.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Eccard.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Die unterm 6. Febr. d. J. mit Tod abgegangene Frau Oberrevisor Hausfels Wittwe, Barbara, geb. Mees, hat in ihrem hinterlassenen letzten Willen dem Kind ihrer Schwester, verheiratheten Freyhof, welcher in einer Porzellanfabrik arbeiten soll, ein Legat von 50 fl. ausgesetzt; wir fordern daher diesen Erben der verstorbenen Frau Oberrevisor Hausfels Wittwe, dessen Aufenthalt dahier nicht bekannt ist, zur Empfangnahme des ihm zugeordneten Legats hiermit öffentlich auf.

Karlsruhe, den 19. März 1827.

Großherzogliches Stadtmagistratsrevisorat.

Kerler.